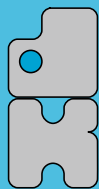


Chäsitzer



Informationen für
die Bevölkerung
von Kehrsatz,
publiziert vom
Dorfverein Kehrsatz

Nr. 4 • 2009

Juli / August
37. Jahrgang

bon viva - Pétanque

Mittwoch, 15. Juli, Blumenhof

1.-Augustfeier

Samstag, 1. August, Blumenhof

**Geburtstagsessen
der 80-Jährigen**

Dienstag, 25. August, Öki

Blutspenden

Montag, 31. August, Dorfschulhaus

Elisabeth und Fritz Rolli

Gastgeber am Jakobsweg

Auf dem Jakobsweg gepilgert wurde schon im Mittelalter. Und auch damals schon aufgrund verschiedener Motive. Heute boomt das Jakobspilgern vor allem seit dem Erscheinen von Harpe Kerkelings Buch «Ich bin dann mal weg». Eine Route des Jakobswegs führt durch unsere Gemeinde. Elisabeth und Fritz Rolli an der Zimmerwaldstrasse bieten eine im offiziellen Führer angegebene Privatunterkunft an.

Zimmerwaldstrasse 86: Die Petunien und Geranien blühen um die Wette, im Garten gedeihen Kräuter, Gemüse, Salat. Am Briefkasten von Elisabeth und Fritz Rolli hängt die «Jakobsmuschel»,

das Zeichen für «Pilgerfreundlich». Wer sich mit dem Jakobsweg befasst, weiss, dass hier eine Privatunterkunft angeboten wird.

Pilgern – eine «alte» Geschichte

Vor allem im Mittelalter war Pilgern in unserem westlichen Kulturraum «in»: Fast jedermann unternahm einmal in seinem Leben eine Pilgerfahrt. Häufig bildeten religiöse Motive wie Bitten und Danken, aber auch Busse tun oder eine Strafe verbüssen den Auslöser. Besonders im belgisch-niederländischen Gebiet mussten im 13./14. Jh. Hunderte von Verurteilten zur Strafe nach Santiago de Compostela pilgern – eine Form der Sozialhygiene.



Elisabeth und Fritz Rolli bieten seit zwei Jahren Jakobspilgern eine Unterkunft.

Liebe Leserinnen Liebe Leser

Da meint man, das eigene Dorf so gut zu kennen. Und stolpert doch immer wieder über Unbekanntes. So geschah es mir kürzlich beim Surfen im Internet. Anlass waren Freunde, die sich für die letzte Etappe des Jakobswegs im fernen Spanien rüsteten: ergonomischer Rucksack und Karbonstöcke, gut eingelaufene Wanderschuhe und atmungsaktive Outdoor-Kleider, Wander- und Kreditkarten. Mindestens virtuell wollte ich an diesem Vorhaben teilnehmen. Also klickte ich auf Jakobsweg, kam dabei zum Jakobsweg Schweiz – und stiess dabei auf Kehrsatz. Dass eine Teiletappe durch unser Dorf führt, wusste ich, nicht aber, dass es in Kehrsatz auch eine private Pilgerunterkunft gibt. Und wie es zum Surfen gehört: Ich stöberte in der Geschichte rund ums Pilgern. Und weiss seither, dass die «Coquilles St-Jacques» nicht nur ein kulinarisches Highlight, sondern das Erkennungszeichen für Jakobspilger sind. Lesen Sie doch nebenan, wo Sie dieses in unserem Dorf finden.

Unterwegs waren auch die kleinen und grossen Kehrsatzer Schülerinnen und Schüler. In ihrer Projektwoche unternahmen sie «Weltreisen» und lernten staunen über all das, was andere können. In neu zusammengesetzten Gruppen erprobten sie dann grad selber neue Fähigkeiten. Apropos staunen: Das erlebte ich in der Begegnung mit der ältesten Chäsitzerin, an deren 100. Geburtstag ich in ihrem Buch «Erinnerungen einer Grossmutter» blättern konnte. Eine Ferienlektüre für Sie? Die Dorfbibliothek hats!

Margrit Sieber

Pilgern war damals aber auch eine Möglichkeit, Reiselust und Fernweh zu stillen. Für alle war es aber eine wilde Sache. In Mitteleuropa gab es bis vor gut 200 Jahren kaum befestigte Strassen. Fast alle Wege, auch wichtige Fernhandelsstrassen, waren von Fussgängern, Reitern und Fuhrwerken zurecht getrampelte Pfade, die bei Regenwetter zu schlammigen, im Winter zu hart gefrorenen Holperstrecken wurden. Detaillierte Weginformationen waren nur schwer zu erlangen. Kenntnisse über Entfernungen, klimatische Bedingungen oder fremde Völker wurden vor allem mündlich weitergegeben. Auch die Ausrüstung war äusserst bescheiden: ein weiter, ärmelloser Wollmantel zum Schutz gegen Regen und Kälte und nachts als Decke verwendbar, der breitkrepelige Hut mit dem Pilgerzeichen sowie ein Stab, der bei Abwehr wilder Tiere mithalf. In der ledernen kleinen Tasche des Pilgers konnte nur das Allernötigste mitgenommen werden. Unterkunft fand der Pilger bei gastfreundlichen Menschen oder in Klöstern.

Jakobsweg

Im Mittelalter gab es drei ganz grosse Pilgerziele: Rom, Jerusalem und Santiago de Compostela, übersetzt «des heiligen Jakobs Begräbnisort»; der Weg in diese Stadt in Galizien der «Camino de Santiago» oder eben «Jakobsweg». Die Legende besagt, dass der Leichnam des hl. Jakobs, eines der Jünger Christis nach seiner Enthauptung durch Herodes auf dem Seeweg nach Spanien gebracht und dort begraben wurde. Über dem Grab errichtete der spanische König Alfons II. im 9. Jh. eine Kirche. Daraus erwuchs zuerst ein Dorf und bereits im 10. Jh. eine Stadt.

Verschiedene Pilgerrouen aus dem Norden kamen in den Pyrenäen zusammen und führten als «Camino Frances» den spanischen Königsstädten Jaca, Pamploña, Estella, Burgos und Leon entlang nach Santiago de Compostela. Nachdem der Jakobsweg über längere Zeit in Vergessenheit geraten war, erlebte er ab den Siebzigerjahren des letzten Jahrhunderts ein richtiges Comeback. 1987 deklarierte der Europarat die Wege der Jakobspilger zu europäischen Kulturrouen. Gutes Karten- und Informationsmaterial sowie viele neu geschaffene Unterkunftsformen erleichtern das Planen für das Pilgern.

Und das gilt auch für die Schweiz. Verschiedene Routen führen von Nordosten nach Einsiedeln und weiter in Richtung



Bei der Giessenbrücke weist der Jakobswegweiser in Richtung Kehrsatz



Südwesten, um dann schliesslich in Genf unser Land zu verlassen. In unserem Dorf ist es der Luzernerweg, der von Brunnen über Luzern, Willisau, Huttwil, Burgdorf, Gümligen zum «hot spot» Kloster Rüeggisberg führt, einem im Mittelalter wichtigen Etappen- und Zufluchtsort.



Die Jakobsmuschel, das Zeichen für Pilgerunterkunft

Seit zwei Jahren «Pilgerfreundlich»

Elisabeth und Fritz Rolli haben seit zwei Jahren den Kleber «Pilgerfreundlich» an ihrem Briefkasten. Den Anstoss dazu gab Tochter Marianne Lauener-Rolli: «Sie war die erste Schweizerin, die den transnationalen Lehrgang als Pilgerbegleiterin Jakobsweg absolvierte und das Zertifikat ‚Pilgerbegleiterin Europäische Jakobswege‘ erwarb. Sie erzählte uns viel über ihre Ausbildung und damit auch über den Jakobsweg. Erst dadurch realisierten wir, dass dieser ausgeschilderte Weg auf dem sogenannten Luzerner Ast durch Kehrsatz verläuft. Es war denn auch Marianne, die uns darauf hinwies, dass wir doch genügend Platz

Pilgerzeichen Jakobsmuschel

Das Pilgerzeichen diente dem Pilger selber als Erinnerung an die Reise, war im Mittelalter für das analphabetische Volk das Erkennungsmerkmal und für die Pilger eine Art Versicherung, galt es doch als Todsünde, einen Pilger mit offensichtlichen Pilgerattributen zu erschlagen. Für die Jakobspilger war und ist es die untere, stärker gewölbte Klappe der Kammmuschel, die an der Kleidung befestigt wird. Und deren abstrakte Form heute auch als Signalisationszeichen verwendet wird.

hätten, um Pilger aufzunehmen.» Und so meldeten sich Rollis vor zwei Jahren als «Gastgeber am Jakobsweg» und sind seither auf der Internetseite www.jakobsweg.ch im Unterkunftsverzeichnis aufgeführt.

Wer bei Rollis übernachtet, lässt sich meist auch schon am Abend von Elisabeth Rolli verpflegen. Denn in der Regel sind die Einkehrenden zu müde, um noch einmal ins Dorf hinabzusteigen. Eine Gemüsewähe oder Gschwelkti mit Käse und frischem Salat aus dem eigenen Garten, dazu frisches Wasser vom eigenen Brunnen finden immer Anklang. Aber auch dem Frühstück mit selbstgemachtem Brot und Züpfle wird immer gut zugesprochen, ist dies doch der Beginn für einen weiteren ausgiebigen Wandertag. Und immer werden auch die Flaschen mit Rollis Wasser abgefüllt. Aus ihren Erfahrungen der letzten zwei Jahre wissen Elisabeth und Fritz Rolli: «Die Jakobswegpilger suchen das einfache Leben, manchmal als Kontrast zu ihrem Alltag. Sie wollen die Natur erleben, sind oft auch persönlich auf einem neuen Wegstück, vielleicht am Beginn einer neuen Lebensphase. Meist sind sie eher zurückhaltend, und für lange Gespräche am Abend schlicht zu müde.»

Ein schwerer Rucksack

Besonders gut erinnern sich Elisabeth und Fritz Rolli an ihre ersten Gäste. Es war früh im Frühjahr, als Fritz Rolli ins Dorf fuhr, um die Schafwanderherde zu besichtigen. Bei der Heimkehr fielen ihm zwei schwerbepackte Wanderer auf. Und da er wusste, dass sich bei ihnen Jakobspilger angemeldet hatten, sprach er die beiden doch ziemlich gezeichneten Wanderer an. «Die Frau ist mir vor lauter Erleichterung fast um den Hals gefallen. Sie mochte ihren Rucksack kaum mehr zu schleppen. Und die Zimmerwaldstrasse bis zu unserem Haus hat es mit ihrer Steigung in sich», erinnert sich Fritz Rolli. Beim Nachtessen stellte sich dann heraus, dass das Ehepaar aus Solothurn den zweiten Tag unterwegs war – mit viel zu gewichtigen Rucksäcken, die aufgrund dieser Erfahrungen am andern Tag neu bepackt wurden. Ob sie ihr Ziel Santiago de Compostela je erreicht haben, wissen Rollis leider nicht, denn die versprochene Karte aus dieser spanischen Stadt traf nie ein.

Selber unterwegs

Elisabeth Rolli war schon mehrmals auf dem Jakobsweg unterwegs. Und zwar

Das Öki am Jakobsweg

Verena Riesen vom Sekretariat des ökumenischen Zentrums hat immer wieder Begegnungen mit Jakobswegpilgern, liegt doch ihr Arbeitsplatz gemäss den Wegdokumenten am Jakobsweg (www.jakobsweg.ch): ... *Über die imposante Auguetbrücke, eine der letzten Holzbrücken, die durch Brückenzoll finanziert wurde, erreichen wir das Naturschutzgebiet Giessen an der Aare. Auf unserem weiteren Weg Richtung Kehrsatz kommen wir am Flughafen Bern-Belp vorbei. In Kehrsatz legen wir eine kleine Pause ein und besuchen das einmalige ökumenische Zentrum mit dem Kirchenraum und dem Raum der Stille, der von beiden Konfessionen (evangelisch und katholisch) gemeinsam genutzt wird. Eine Kaffeemaschine mit frischem Kaffee und die herrliche Aussicht über das Belpmoos in Richtung Voralpen laden uns zum Verweilen ein ...*

Die Pilger erlaben sich bei einem Kaffee, besuchen den Kirchenraum oder holen sich einen Stempel in ihr Pilgerbüchlein.



Fotos: M. & R. Sieber

Verena Riesen vor der Kaffeemaschine im Öki, die in der offiziellen Wegbeschreibung erwähnt ist und von Pilgern regelmässig benutzt wird.

in Gruppen auf Wegabschnitten in der Schweiz, die von ihrer Tochter Marianne begleitet wurden. «Ich habe dieses Unterwegssein immer als bereichernd empfunden. Es gab gute Gespräche, und man hat eine Ecke in unserem Land neu erlebt. Und vor allem weiss ich, was es heisst, wenn Jakobswegpilger bei uns müde eintreffen.» Fritz Rolli hin-

gegen betätigt sich für die Gruppen seiner Tochter als «trouble shooter», bringt beispielsweise das Znüni nach auf dem Weg von Kehrsatz nach Rüeggisberg, dem nächsten Etappenort. Beide freuen sich auf die kommenden Wochen und auf die verschiedenen Pilger, die bei ihnen einkehren werden.

Margrit Sieber

WALKER

Milchprodukte • Lebensmittel

Käsespezialitäten • Hauslieferdienst



Elisabeth und Sigi Walker
Hubelhohle 2, 3122 Kehrsatz
Telefon 031 961 52 07

Sonne & Schatten

ROLLSTOR

z.B. Beschattungsanlagen. Und auch Installationen und Reparaturen von Rollläden, Lamellen, Fensterläden und Sonnenstoren.

Bei Rollstor stimmt: die Arbeit, die Qualität, der Preis. Seit über 10 Jahren.

Flugplatzstrasse 32, 3122 Kehrsatz
Tel. 031 961 61 60, Fax 031 961 61 21

Bäckerei-Konditorei

Hostettler

*Guets Brot,
feins Gebäck
u mängs Süesses
für jede Gschmack!*

Zimmerwaldstrasse 7 • 3122 Kehrsatz
Tel. 031 961 31 13 • Fax 031 961 71 31

Öffnungszeiten:

Montag–Freitag: 06.00–12.30 und 14.00–18.30

Samstag: 06.30–14.00

Täglich ab 16.30 Uhr Fyrabebrot

Neu: Original Pain Paillasse Brot



Perrot Haustechnik GmbH

Belpstrasse 12 • 3122 Kehrsatz
Telefon 031 961 30 61 • Fax 031 961 00 60
perrot.haus@bluewin.ch

Sanitär • Heizung • Spenglerei

Sanitäre Installationen • Solaranlagen • Alternative Heizungsanlagen • Umbauten • Service • Reparaturdienst

**Sie lieben es.
Wir versichern es.**

Ihr Partner für alle Versicherungs- und Vorsorgefragen.

Die AXA Winterthur bietet für Sie privat oder für Ihr Unternehmen finanzielle Sicherheit. Vorsorge- und Versicherungsfragen lassen sich nur individuell beantworten. Eine persönliche Beratung ist in jedem Fall der beste Weg zur idealen Lösung.

AXA Winterthur, Hauptagentur Martin Ryt
Werner Marti
Könizstrasse 295, 3098 Köniz
Telefon 031 978 14 41
Fax 031 978 14 44
werner.marti@axa-winterthur.ch
www.koeniz.winteam.ch

AXA winterthur
FINANZIELLE SICHERHEIT

ad

AD GARAGE

auto trchsel
ag

ad

Kirchackerweg 31
3122 Kehrsatz
Tel. 031 961 18 96

autotrchselag@swissonline.ch

ad

Ihre Garage für alle Marken

GARAGE U BÜRKI

Bernstrasse 91 3122 Kehrsatz

Service u. Reparaturen aller Automarken
Verkauf von Neuwagen und Occasionen

Tel. 031 961 08 04 Fax: 961 12 27

Dorfverein

Hauptversammlung des Dorfvereins

Neue Vorstandsmitglieder gesucht

Auch dieses Jahr fand die HV des Dorfvereins im gewohnten Rahmen statt. Im Rückblick wurden die traditionellen Anlässe und Angebote wie Wiehnachtsmärit, Jassmeisterschaft, Kinderkleiderbörse, Malatelier, Frauentreff und Kurse kurz reflektiert.

Ein spezieller Dank ging an das langjährige «Raclette-Team» Janine Spring und Karin Tauss. Die beiden kümmerten sich während mehrerer Jahre um das beliebte Raclettestübli am Wiehnachtsmärit. Der Frauentreff ist nach über zwei Jahren zu einem regelmässig genutzten Angebot geworden. Wir haben festgestellt, wie wichtig der persönliche Kontakt und das «Weitersagen» sind. Ein Gespräch über den Treff ist wirkungsvoller als die regelmässig veröffentlichten Inserate. Deshalb: Erzählt es weiter! Auch der *Chäsitzer* ist wie gewohnt sechsmal mit einem Umfang von 24 Seiten erschienen. Zusätzliche Arbeit verursachte der Konkurs der Druckerei, mit der wir seit Beginn des gedruckten Dorfmagazins zusammenarbeiteten.

Kurz vor Produktionsbeginn der Ausgabe 2/09 im letzten Februar wurde der Redaktion das sofortige Aus dieses Unternehmens mitgeteilt. Es kostete einigen zusätzlichen Aufwand, um so kurzfristig eine Übergangslösung und anschliessend eine neue passende Druckerei als Dauerlösung zu finden.

Vereinsrechnung, Vorstand, Ausblick

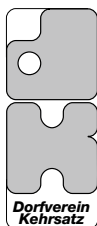
Die Vereinsrechnung zeigte sich fast ausgeglichen, wir schlossen mit einem kleinen Verlust. Die Mitgliederbeiträge bleiben auch dieses Jahr unverändert, sie sind seit 10 Jahren nicht erhöht worden. Personell haben wir im Vorstand keine Veränderung zu vermelden, allerdings sind einige von uns doch schon einige Zeit im Amt und denken über ein Ausscheiden nach. Wir freuen uns über interessierte Chäsitzerinnen und Chäsitzer! Benutzen Sie doch den Talon unten!

Bereits in diesem Jahr werden einige *bon viva*-Angebote vom Dorfverein mitorganisiert. *bon viva* steht für Angebote in der Gemeinde von und für Senioren, koordiniert und betreut von Regina Neuschwander.

Diskutiert wird auch über ein Dorffest. Auch zu diesem Thema sind wir an Euren Ideen sehr interessiert.

Im Anschluss an die HV genossen wir einen Apéro und anschliessend das ebenfalls bereits traditionelle Helfer/innen-Essen: Mit Fondue Chinoise, Salaten und einem Dessertbuffet bedankte sich der Vorstand bei all seinen treuen Helfer/innen, ohne die die verschiedenen Anlässe nicht zustande kämen. An dieser Stelle möchten wir den Dank auch an alle jene weitergeben, die an diesem Abend nicht teilnehmen konnten.

Margret Lehmann
Präsidentin Dorfverein



Dorfverein – Mein Verein

- Ich arbeite gerne bei bestimmten Anlässen mit
 Ich habe Ideen für ein Dorffest
 Die Vorstandsarbeit interessiert mich

Name _____
 Vorname _____
 Adresse _____
 Tel./E-Mail _____

Zusenden an: dv@schweiz.org, oder Dorfverein Kehrsatz, Postfach 24, 3122 Kehrsatz. Die Präsidentin des DV, Margret Lehmann, 079 285 20 74, gibt Ihnen gerne Auskunft.

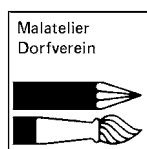


Wasser ist die einfachste Medizin

Wassertrinken wird in unserer Gesellschaft oft stark vernachlässigt. Das Minimum an Hahnenwasser, das ein Mensch täglich trinken sollte, berechnet sich mit folgender Formel: Körpergewicht x 0,035 Liter Wasser – beispielsweise bei einem Körpergewicht von 60 kg: 60 x 0,035 = 2,1 Liter Wasser/Tag.

Verdauungsbeschwerden, rheumatische Schmerzen, Bluthochdruck, Übergewicht, Asthma, Allergien sowie Diabetes können mit genügend Wassertrinken positiv beeinflusst werden.

Weitere Gesundheitstipps unter www.samariter-kehrsatz.ch



Malatelier Dorfverein

Für Kinder ab 3 Jahren: «freies Malen» – eine vergnügliche Stunde in kleinen Gruppen von max. 7 Kindern.

Für Kinder ab 4 Jahren: «Malen+Werken» – neben Pinsel, Farbe und Papier kommen Materialien zum Schneiden, Kleben, Kneten usw. Schürzen vorhanden, Versicherung nicht eingeschlossen.

Ort: speziell eingerichteter Jugendraum im Ökumenischen Zentrum

Öffnungszeiten: nach Absprache mit den Eltern jeweils Dienstag, Mittwoch oder Donnerstag. Infos bei Brigitta Wenger

Kosten: 1 Stunde «freies Malen» Fr. 8.50 (Mitglieder Dorfverein Fr. 7.50); 1½ Stunden «Malen+Werken» Fr. 13.– (Mitglieder Dorfverein Fr. 11.–)

Auskunft/Anmeldung:

Brigitta Wenger, Eigerweg 4, 3122 Kehrsatz, Tel. 031 961 51 51

Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Christoph Schmutz
Bahnhofplatz, 3123 Belp
Ihr Versicherungsberater: Herren Markus
031 818 44 75 / markus.herren@mobi.ch
www.mobibelp.ch / belp@mobi.ch

ANDREAS STALDER AG

Schreinerei und Bärnerörgeli-Werkstätte
Breitenacker 6, 3122 Kehrsatz
Tel. 031 961 10 06

Der Schreiner
Ihr Macher
©VSSM

Küchen für Neu- und Umbauten
Reparaturen – Täfer – Türen –
Schränke – Regale – Tablare –
Renovationen, allg. Schreiner-
arbeiten.

KEHRSATZ



TENNIS & BADMINTON

Zimmerwaldstr. 12 ●●● 3122 Kehrsatz
Telefon 031 961 01 44 Fax 031 961 27 30
info@tennis-kehrsat.ch www.tennis-kehrsat.ch

Professionelle Tennisschule

Kurse Für Jung und Alt
Seniorentreff mit Kurt
Tennis-Hit mit Stefan

Familienfreundlicher Tennis-Club

Badmintonkurse mit Bettina

Moderner Fitnessraum

Restaurant mit Gartenterrasse

Ruth Hänni Coiffure Kehrsatz

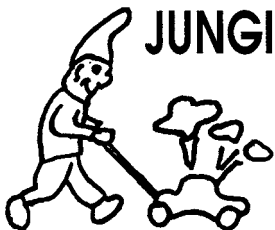
für die Beratung dürfen Sie unsere
Zeit gerne in Anspruch nehmen.



Bernstrasse 7, 3122 Kehrsatz
Tel. 031 961 32 61



für Kurzentschlossene auch ohne
Vorankündigung möglich.



JUNGI'S GARTENMANDLI

reinigt und pflegt Ihren Garten
sauber und seriös

Hanspeter Jungi
Zimmerwaldstrasse 101A
3122 Kehrsatz
Tel. 031/ 961 38 07

SCHNEIDER HÖRBERATUNG

Schauplatzgasse 27, 3011 Bern
beim Bahnhof, 50 Schritte hinter LOEB

Info-Telefon: **031 312 22 55**
hoersysteme.ch • info@hoersysteme.ch



- Ihr Fachgeschäft für digitale, kleinste **HÖR-COMPUTER** und mehr...
- kurzfristige Termine möglich, auch für Reparaturen!
- Otoplastik-Labor für kosmetische Anfertigung und **EXPRESS-Service**

HOHE ERDÖLPREISE

Mit einer optimalen
AUSSENISOLATION
können Sie massiv

HEIZKOSTEN
SPAREN.

Rufen Sie uns an!

Malerei
AAA
Hodler
AG

031 961 58 62

**Seit über 20 Jahren Ihr Spezialist für
Aussenisolationen**

Behörden / Verwaltung



Öffnungszeiten

Montag	18 bis 20 Uhr
Mittwoch	9 bis 11 Uhr
Donnerstag	14.30 bis 16.30 Uhr

Neue Bücher

Romane

Addonia, S.	Die Liebenden von Dschidda
Appanah, N.	Der letzte Bruder
Arditi, M.	Tochter des Meeres
Arjouni, J.	Der heilige Eddy
Badraun, D.	Rheinfall
Beutler, M.	Schwarzer Schnee
Blasi, M.	Tausend Tage in Sizilien
Bottini, O.	Jäger in der Nacht
Breznik, M.	Nordlicht
Brown, S.	Warnschuss
Busfield, A.	Mauertänzer
Capella, A.	Kaffee oder Das Aroma der Liebe
Carofiglio, D.	Die Vergangenheit ist ein gefährliches Land
Cristen, M.	Das flandrische Siegel
Cuneo, A.	Zaida
Deaver, J.	Der Täuscher
Dickner, N.	Nikolski
Douglas, L.	Wenn du Liebe versprichst
Enter, S.	Spiel
Faro, M.	Mein Leben, Teil zwei
Ford, J.	Keiko
Galgut, D.	Der Betrüger
Ghata, D.	Die Tar meines Vaters
Gifford, A.	P.O.W.-gefangen
Glaesener, H.	Das Findelhaus
Glattauer, D.	Alle sieben Wellen
Gombert, D.	Wenn du erwachst
Gregory, S.	Der Schwarze Tod von Cambridge
Groff, L.	Die Monster von Templeton
Hartmann, L.	Bis ans Ende der Meere

Held, A.	Fliegende Koffer
Hilliges, I.	Ein Kind Afrikas
Hiroimi Kawakami	Herr Nakano und die Frauen
Huonder, S.	Dicht am Wasser
Jiang Rong	Der Zorn der Wölfe
Kehlmann, D.	Ruhm
Korschunow, I.	Langsamer Abschied
Kristensen, M.	Ein Nachmittag im Herbst
Langenegger, L.	Hier im Regen
Larsson, A.	Bis dein Zorn sich legt
Lebert, B.	Flug der Pelikane
Ludlum, R.	Der Bourne-Betrug
Merz, K.	Der Argentinier
Mork, C.	Darling Jim
Musso, G.	Weil ich dich liebe
O'Flynn, C.	Was mit Kate geschah
O'Nan, S.	Alle, alle lieben dich
Peveling, B.	Wir Glückspilze
Rankin, I.	Der Mackenzie Coup
Schacht, A.	Goldbrokat
Shaw, P.	Im Tal der Mango-bäume
Shreve, A.	Die Nacht am Strand
Steel, D.	Schwesterherzen
Stefansson, J.	Himmel und Hölle
Suter, M.	Das Bonus-Geheimnis
Swidler, U.	Toskana für Arme
Theurillat, M.	Sechseläuten
Thiesler, S.	Die Totengräberin
Vigan, D.	No & Ich
Wassmo, H.	Zwischen zwei Atemzügen
Zahno, D.	Die Geliebte des Gelatiere
Zweig, S.	Die Kinder der Rothschildallee

Sachbücher

Ali, N.	Ich, Nojoud, zehn Jahre, geschieden
Bashir, H.	Halima
Engelbrecht, S.	Tanz mit dem Säbelzahntiger
Hofmann, M.	Hirn in Hochform
Marklund, L.	Mias Flucht
Marshall, C.	Barack Obama
Mayer, J.	Die schönsten Gartenpflanzen
Peipe, K.	Dem Leben auf der Spur
Probst, P.	Leben auf dem Berner Münsterturm
Urech, C.	Rauchen, saufen, kiffen
Winterberg, Y.	Kriegskinder

Lesenswert

Noëlle Châtelet: Die Dame in Blau

Mireille, attraktiv, erfolgreich, Anfang fünfzig, geht durch Paris. Sie hält sich an den Rhythmus und die Eile des Menschenstromes. Weiter vorn auf dem breiten Boulevard gerät der Strom ins Stocken. Jetzt erreicht auch Mireille dieses Irgendetwas. Überraschung: eine alte Dame in Blau.

Mireille zögert. Ein Impuls drängt sie plötzlich, sich dem Gang der alten Dame anzupassen: gemessenen Schrittes, würdevoll, ohne die Hektik um sie her zu beachten, sucht sie ihr eigenes Wiegen. Das Buch beschreibt, wie Mireille ihre Freiheit wiederfindet. Die Freiheit, sich aus der Effizienz des Alltags, der ewigen Hektik und dem Diktat von Schönheit und Jugendlichkeit zu lösen. Sie empfindet es als wohltuend, nicht mehr etwas darstellen zu müssen, ja, bis dann irgendwann ...

Beatrice Herren-Weber

Liebe Leserinnen und Leser

Während der Sommerferien vom 4.7.2009–9.8.2009 ist die Bibliothek jeden Montag von 18.00–20.00 Uhr für Sie geöffnet. Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern erholsame Ferien und viel Zeit für gute Bücher.

Ihr Bibliotheksteam

Ein Merci an die Bevölkerung



«Museumtschi»

Da auch unsere Gemeinde Kulturinstitutionen der Stadt Bern unterstützt, gilt deren «Merci» auch den Kehrsäter/innen. Deshalb: Lassen auch Sie sich von der Muse küssen. Interessieren Sie sich beispielsweise für eine Generalprobe des Berner Sinfonieorchesters oder jene der Oper «Hänsel und Gretel»? Oder möchten Sie hinter die Kulissen des Historischen Museums blicken? Alle Informationen zu diesem «Merci» finden Sie auf der Internetseite unserer Gemeinde, www.kehrsatz.ch, wo Sie sich zum «Museumtschi» durchklicken können. Oder holen Sie einen Prospekt auf der Gemeindeverwaltung.



1. Augustfeier Kehrsatz 2009



ab 17.00 Uhr bei der Gemeindeverwaltung
„Blumenhof“


 Festwirtschaft

 Schweizer Spezialitäten

 Indische Spezialitäten

 Musik

 Bar

 Kaffee und Kuchen

 Kinderschminken

 Basteln

 Trampolin

 Hüpfmatte

 Glückslichter

 Feuerwerk

 1. August-Ansprache

Es laden ein: Frauenverein / Dorfverein / Quelle / KITA Merlin /
Kommission für Bevölkerung u. Integration / Gemeinde Kehrsatz



Hundetaxe 2009

Hundehaltung

Eigentümer oder Besitzer verpflichten sich, kontrollpflichtige Hunde bei der zuständigen Gemeindestelle zur Aufnahme oder Abmeldung in das Verzeichnis/System anzumelden bzw. abzumelden. Die Anmeldung kann auf verschiedene Arten erfolgen:

– *Anmeldung am Schalter der Gemeinde Kehrsatz*

Bei der Anmeldung direkt am Schalter müssen Sie folgende Punkte beachten. Die Personalien Ihres Hundes wie Name, Geb.-Datum, Mikrochip-Nummer, Rasse, Farbe, Geschlecht, müssen Sie vorweisen können. Als Quittung werden wir Ihnen eine Hundemarke mit Nummer der Gemeinde Kehrsatz abgegeben, welche vom Hund zu tragen ist!

– *Anmeldung via Homepage der Gemeinde Kehrsatz*

Wollen Sie die Anmeldung Ihres Hundes via Internet ausführen, müssen Sie das auf unserer Homepage (www.kehrsatz.ch ==> Finanzverwaltung ==> Hundehaltung) aufbereitete Formular bei Zuzug, Erwerb oder langfristiger Betreuung beziehungsweise bei Verkauf, Ende der Betreuung oder Tod Ihres Hundes ausfüllen. Über die erfolgte An- oder Abmeldung werden Sie per E-Mail oder per Post (*Hundemarke mit Nummer der Gemeinde Kehrsatz*) so bald als möglich die Bestätigung erhalten.

Hundetaxe

Die Hundetaxe wird mittels Rechnung eingefordert. Stichtag für die Taxe bleibt wie bisher der 1. August des entsprechenden Jahres!

Gemäss Gemeindeversammlungsbeschluss vom 8. Dezember 2008 ist für das Jahr 2009 für jeden in der Gemeinde gehaltenen und über 3 Monate alten Hund eine jährliche Taxe zu entrichten, und zwar für den **ersten Hund Fr. 60.–**, für jeden **weiteren Hund Fr. 80.–**.

Für allfällige Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Persönliche Beratung in Ihrer Nähe.

Ob nationale oder internationale Billette, GA, Halbtax, Fahrplanauskünfte, Freizeitangebote, Städtereisen oder Badeferien: Kommen Sie bei uns vorbei, wir beraten Sie gerne.

Möchten Sie an einer Gruppenreise mit Eisenbahnfreunden in Europa oder Übersee teilnehmen? Wir sind auch Geschäftsstelle von SERV-Reisen, dem Reisebüro des schweizerischen Eisenbahner Reisevereins.

In unserem Mini-Kiosk erhalten Sie Tageszeitungen, Zeitschriften, Taschenbücher, Glacen und vieles mehr.

BLS Reisezentrum Kehrsatz

Telefon **neu: 058 327 21 33**

E-Mail kehrsatz@bls.ch
www.bls.ch

Offen: Mo – Fr 7.00 – 11.00 Uhr und 13.00 – 17.00 Uhr

bon viva

Für alle Interessierten des dritten Lebensabschnittes

Bon viva – das wünsche ich mir für Sie! Kosten Sie dieses Lebensgefühl aus – knüpfen Sie neue Kontakte – nehmen Sie liegengebliebene Fäden wieder auf – machen Sie sich mit Gleichgesinnten neugierig auf den Weg!

In Zusammenarbeit mit dem Dorfverein kann ich Ihnen als Beauftragte für Altersfragen die folgenden Angebote sehr empfehlen.

Und falls Sie zu den neupensionierten Chäsitzerinnen und Chäsitzern gehören: Reservieren Sie sich bereits jetzt den letzten Freitag im Oktober – 30. 10. 2009 – ab 18.30 Uhr für einen Begrüssungspéro.

Ich wünsche Ihnen sonnige und lebendige Sommertage

Regina Neuenschwander-Lerch
Beauftragte für Altersfragen

Mitten in Kehrsatz Provence-Ferienstimmung geniessen! Kommen Sie zum Schnupperkurs

PETANQUE

Datum: Mittwoch, 15. Juli 2009
Ort: Blumenhof, Pétanque-Bahn
Zeit: 10 Uhr
Leitung: Erwin Hänni
Mitbringen: Lappen zum Abwischen der Kugeln.
Pétanque-Kugeln stehen zur Verfügung
Anmeldung: bis 10. Juli 2009 an dv.kehrsatz@schweiz.org oder Dorfverein Kehrsatz, Postfach 24, 3122 Kehrsatz
Weitere Infos: Erwin Hänni, Tel. 031 961 17 78



Ferienbetreuung

Sie benötigen eine Betreuung Ihres Kindes während den Schulferien im Herbst? Ihr Kind besucht eine Kita und braucht während den Schulferien zusätzliche Betreuungszeit? Die Kita hat Betriebsferien, aber Ihr Kind muss trotzdem betreut werden? Die Tageseltern Ihres Kindes sind in den Ferien und Sie brauchen jemanden, der Ihre Kinder betreut?

Der Verein kibe Region Köniz bietet Kindern in den Ferien ein tolles und spannendes Programm.

Wo: im Chinderhuus der kibe Region Köniz, Gartenstadtstrasse 4, 3098 Köniz, zentral am Bahnhof Köniz gelegen, die Haltestellen der öv Linien 10, 17 und 29 sind je ca. 50 m entfernt. Bei Anmeldung von 5 oder mehr Kindern aus weiter entfernten Orten kann eine Transportmöglichkeit organisiert werden. Parkplätze vor dem Haus vorhanden.

Wann: während allen Schulferien der Gemeinden Köniz, mit Ausnahme der Weihnachtsferien und der allgemeinen Feiertage. Montag bis Freitag 8–18 Uhr.

Kosten: 1 Tag inkl. Essen Kunden kibe Region Köniz CHF 70.–
1 Woche mit Essen Kunden kibe Region Köniz CHF 300.–
1/2 Tag (8–12 oder 14–18 Uhr) ohne Essen CHF 30.– / mit Essen CHF 50.–

Auskünfte: kibe Region Köniz, Könizbergstrasse 1, 3097 Liebefeld, Tel. 031 970 10 18/19, www.kibe.koeniz.ch

Anmeldung: für die Herbstferien 2009 (21.09.–9.10.2009) bis spätestens 14. September 2009.



bon viva

Sie sind Hobby-Fotografin, Hobby-Fotograf? Sie möchten Ihre Freizeitbeschäftigung mit andern teilen? Kommen Sie mit auf unsere

Foto-Pirsch

Wir treffen uns zum Gedankenaustausch und zur Organisation einer Foto-Pirsch.

Datum: Dienstag, 14. Juli 2009
Ort: Kafisatz, Chalet Margaritha, Weidliweg
Zeit: 10 Uhr
Leitung: Paul Bühlmann
Kosten: Unkostenbeitrag für die nachfolgende Pirsch Fr. 10.–

Anmeldung: bis 10. Juli 2009 an dv.kehrsatz@schweiz.org oder Dorfverein Kehrsatz, Postfach 24, 3122 Kehrsatz

Weitere Infos: Paul Bühlmann, Tel. 031 961 54 00

bon viva

Sie wollen sich geistig fit halten? Beispielsweise mit

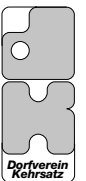
SCHACH

Sie wissen als Anfänger die Schachfiguren zu bewegen. Oder Sie zählen zu den Fortgeschrittenen und möchten sich mit taktischen Stellungen, Kombinationen auseinandersetzen. Dann dürfen Sie den Schach-Auffrischkurs nicht verpassen.

Datum: jeweils Donnerstag, 20./27. August, 3./10./17. September 2009
Ort: Kafisatz, Chalet Margaritha, Weidliweg
Zeit: 14–16 Uhr
Leitung: Peter Nyffeler
Kosten: Unkostenbeitrag Fr. 20.–

Anmeldung: bis 1. August 2009 an dv.kehrsatz@schweiz.org oder Dorfverein Kehrsatz, Postfach 24, 3122 Kehrsatz

Weitere Infos: Peter Nyffeler, Tel. 031 961 40 88



Schulen

Mal ganz anders

Projektwoche der Schulen Kehrsatz

Vom 4. bis 8. März fand die Schule einmal ganz anders statt: Alle Schülerinnen und Schüler wurden entweder auf eine Weltreise geschickt (Kindergarten bis 6. Klasse) oder sie konnten aus einem breiten Angebot der Oberstufe ihre Favoriten auswählen

Nicht nur der Stundenplan wurde dazu umgekrempelt, sondern auch die Zusammensetzung der einzelnen «Klassen». Dies sollte den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, eine Woche lang mit jüngeren und/oder älteren Mitschülern bzw. mit ähnlich Interessierten zusammen zu sein und zu lernen. Ältere Schülerinnen und Schüler können hier Verantwortung übernehmen und jüngere geniessen dies offensichtlich.

Soziales Lernen – Wer ist eigentlich meine Lehrerin oder mein Lehrer?

Für die Kinder war es sicher spannend, ihren Lehrerinnen und Lehrern auf einer persönlicheren Ebene begegnen zu können oder solche kennen zu lernen, die nicht an ihrer Stufe unterrichten: Frau Schou spricht perfekt Dänisch, Frau Jenni kann mit dem Bauch tanzen, Herr Wenzler macht die beste Paella, Herr Gäggeler ist ein begnadeter Rollhockeyaner, Frau Feuz lässt fast die Turnhalle mittanzen und und und. Gestaut wurde jedenfalls viel und oft. Und Staunen-Können, liebe Leserin, lieber Leser, ist eine grosse Voraussetzung der eigenen Motivation. Aber auch wir Lehrerinnen und Lehrer staunten hier und dort nicht schlecht.

Verborgene Talente – Kind-Sein – Voneinander lernen

Neuntklässlerinnen vergessen sich einfach so beim Durchblättern eines Bilderbuches, «coole» Jungs tanzen plötzlich selbstvergessen, hier schreibt einer alle Namen seiner Gruppe mit sichtlichem Stolz auf arabisch auf oder dort «erschmeckt» eine Schülerin mit verbundenen Augen sämtliche Gewürze und Zutaten eines fremdländischen Essens... Talente, Fähigkeiten, Hobbys oder schlicht Können unserer Schülerinnen und Schüler konnten hier spontan, spie-



Fotos: zvg

Hüte, Poncho und Bambusflöten weisen nach Südamerika

lerisch und ungezwungen in den Unterricht eingebracht werden. Momente, welche im «normalen» Unterricht leider oft zu wenig Raum und Zeit haben. Nach dieser Woche habe ich jedenfalls das Gefühl und die Überzeugung, fänden wir für fast jedes Thema unseres Lebens an unserer Schule eine Spezialistin oder einen Spezialisten. Diese Woche hat einige Talente zum Vorschein gebracht, von welchen wir Lehrerinnen und Lehrer bis anhin nichts wussten. Als Diogenes vor Alexander dem Grossen einen Wunsch äussern durfte, meinte er: «Gehen sie mir aus dem Licht.» Vielleicht stehen wir Lehrerinnen und Lehrer den Schülerinnen und Schülern auch oft ungewollt im Licht...

Danke

Ein grosses Dankeschön also an alle, welche diese Woche möglich machten, unterstützten, planten und mittrugen. Damit meine ich neben der Lehrerschaft und deren OK auch die grosszügige Unterstützung, die Offenheit und das Mittragen unserer Schule seitens des Gemeinderates und der Gemeinde, den Elternrat, alle Eltern und natürlich den «Chäsitzer», sowie dessen Leserinnen und Leser für diese Plattform. Diese Woche, davon sind wir überzeugt, hat allen Beteiligten viel Spass, neue Kontakte und spannende Stunden gebracht. Was will Lehrerin oder Lehrer mehr?

Fazit

Das Einüben von Gleichberechtigung, Demokratie, Integration und Diskussion, Respekt gegenüber andern Kulturen, das Durchbrechen von alters-, stufen- oder

wissensbedingten Hierarchien konnte in dieser Woche effektiv und realistisch erlebt werden. Lehrer wurden zu Schülern und Schüler zu Lehrern. So ist das Leben und so sollte Schule auch sein. Mir kommt die Szene in den Sinn, als ich einmal einen Abwart (so nannte man sie damals noch) um Rat fragte. Er gab mir bereitwillig Auskunft und endete mit der Bemerkung: «Gäuet, mängisch cha o ä Gschyde vo mene Dumme öppis lehre.» Ich antwortete: «Aber nume, wenn är gschyd gnue isch derfür.»

Dass wir alle voneinander abhängig und aufeinander angewiesen sind, bewies ein Rekordversuch: Über 250 Schülerinnen und Schüler sollten gemeinsam einen Sitzkreis bilden. Ein knifflige Vorgabe, wenn man nicht zusammenhält. Wir schafften es!

Auf unserer Internetseite www.schulenkheirsatz.ch finden Sie noch weitere Bilder und Kommentare der beiden Projektwochen!

Samuel Sommer



Fremde Gewürze aus Arabien kennen lernen



Zu Australien gehört das Digideroospielen



Der Elternrat besorgte das passende Znüni

Projektwoche im Dorfschulhaus

Weltreise

«Vor langer Zeit, in einem fernen Land, lebte eine Prinzessin. Sie konnte nicht schlafen, da sie regelmässig von bösen Träumen heimgesucht wurde. Ihr Vater, der König, machte sich auf, die Welt zu durchstreifen. Er wollte nicht eher zurückkehren, bis er ein wirksames Mittel gegen die bösen Träume gefunden hatte...»

Gebannt lauschen alle Kinder der Unterstufe Kehrsatz der einleitenden Geschichte zur Projektwoche. Jedes Kind erhält einen Reisepass, damit es wie der König in der Geschichte viele unterschiedliche Länder besuchen kann. Vielleicht findet ja ein Kind während der Reise durch die Projektwoche ein Mittel gegen die bösen Träume der Prinzessin? Bevor die Reise losgehen kann, erhalten alle Kinder in einem Schnellkurs einige Brocken Universalsprache vermittelt. Mit viel Mimik, Gestik und fremdartig klingenden Wörtern sollte die Verständigung unterwegs kein Problem mehr werden...

Nach grosser Reise ...

Die Kinder haben die Gelegenheit, während der Projektwoche sechs unterschiedliche Länder im Dorfschulhaus kennen zu lernen. Bereits vor Schulbeginn klingen Melodien und Rhythmen aus unterschiedlichen Kulturen durch die Schulhausgänge. In jahrgangsübergreifenden Gruppen reisen die Kinder als «Flugzeuge», Boote» oder «Velos» nach China, Marokko, Tibet, Kanada, Schweiz, Japan, Italien oder Afrika. Spätestens bis zur grossen Pause haben sich die Schulhausgänge auch mit landestypischen Düften gefüllt. Stolz erzählen sich die Kinder in der Pause, was sie in den besuchten Ländern erlebt haben. Klebreis mit selbstgemachten Stäbchen

essen, einen Bonsai-Garten anlegen, mit duftenden Gewürzen backen, Feuer entfachen, Musikinstrumente bauen, Filzen, Schiefe Türme konstruieren...

... zum Sitzspiel

Am Mittwoch findet zuerst eine Olympiade auf dem Dorfschulhausareal statt. An abwechslungsreichen Posten können sich die verschiedenen Gruppen messen. Die Kinder sind mit viel Einsatz, Teamgeist und Spass dabei. Um zehn Uhr machen sich alle auf den Weg ins Selhofenschulhaus, um ein süsses Znüni vom Elternrat zu geniessen. Der Znüni stand ist liebevoll gemäss dem «Weltreise»-Thema der Projektwoche geschmückt. Unterschiedliche Landesfahnen wehen auf dem Gebäck, Weltkugelballone im Wind. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön allen Beteiligten für dieses leckere Znüni! Gemeinsam mit der Mittelstufe findet auf dem Fussballplatz ein Sitzspiel statt. Das Erlebnis, sich mit gegen 300 Kindern in einem riesigen Kreis zu versammeln, um auf Kommando einander auf den Schoss zu sitzen, ist besonders für die jüngeren Kinder sehr imposant und eindrücklich.

Viel zu schnell geht die Weltreise dem Ende zu. Am Freitag versammeln sich alle Unterstufenkinder wieder im Singsaal. Obwohl während der Projektwoche so viele Länder besucht wurden, konnte bisher kein Mittel gegen die bösen Träume der Prinzessin gefunden werden. Voller Spannung erwarten die Kinder nun den Ausgang der Geschichte: «Der König sah zwischen den Büschen plötzlich etwas Blaues leuchten und glitzern. Er war dem Traumfresserchen begegnet ...» So finden die Geschichte und die Projektwoche ein erfolgreiches und glückliches Ende.

Kollegium Dorfschulhaus



Ausschnitt aus dem Rekordversuch: Sitzkreis mit über 250 Schülerinnen und Schülern



Fotos: zvg

Seniorenhaus Bernstrasse 65, Kehrsatz

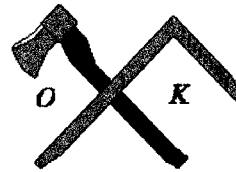
Zu verkaufen per sofort

oder nach Vereinbarung

rollstuhlgängige 3 1/2 Zimmer-Wohnung im 3. OG

mit WC/Dusche, (Pflegebett im Haus), Kellerabteil, Lift, Parkplatz. **Arzt und Physiotherapie im Hause.** In nächster Nähe: Bahn- und Bushaltestelle sowie Einkaufsmöglichkeiten.

Auskunft erteilt: Peter Burkhardt, Bleikenmattstr., Kehrsatz
Telefon 031 / 961 28 91 oder 079 / 711 32 24



Kaiser Holzbau

Zimmerei – Innenausbau
Umbauten - Renovationen

www.kaiser-holzbau.ch

Kirchackerweg 31 A
3122 Kehrsatz

Tel. 031 964 10 88
Fax: 031 964 10 86
Natel : 079 235 25 74



Bestattungsdienst
Jürg und Iris Beutler

031 961 30 20

Freundliche, familiäre Betreuung
und kompetente Dienstleistung

www.beutler-bestattung.ch



Maler-, Gipser-,
Tapezierarbeiten
Neu- und Umbauten

Selhofen 44, 3122 Kehrsatz
Telefon 031 961 35 19
Natel 079 651 45 49



René Hänni

**Malergeschäft
3122 Kehrsatz
Tel. 031 961 30 13**

Seit Jahrzehnten ein guter Partner für

- Malerarbeiten
- Gipserarbeiten
- Tapezierarbeiten
- Isolationen
- Antiriss-System für Fassaden
- Gerüstbau (eigenes Gerüst)
- Eigene Farbmischanlagen

Mitglied des
Schweizerischen
Maler- und Gipsermeister-
Verbandes SMGV

www.outlet-bern.ch

40% 40% 40% 40% 40% 40%

50% 50% 50% 50% 50% 50%

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo – Fr 10:00 – 18:00
Sa 09:00 – 16:00



Sportweg 34 (Eingang Waldeggstrasse, 1. OG), 3097 Liebefeld

20% 20% 20% 20% 20%

30% 30% 30% 30%

Jacken, Schuhe, Hosen, T-Shirt,
Pullover, Bikini, Badehosen, Bags,
Accessoires...

PICARD MEXX ESPRIT LACOSTE ZIPPO

SAMSONITE BEUTLER FRANSA O'NEILL



und noch viele mehr...



Spielgruppe Kehrsatz

Tag der offenen Tür

Alle Vorbereitungen sind getroffen, die Werbeflyer verteilt, die Spielposten aufgestellt. Die drei Gruppenleiterinnen warten gespannt auf die kleinen und grossen Besucher. Das Wetter macht Kapriolen und reisst uns den Ballonposten um. Wir zügeln ihn in den Windschatten.

Die ersten Neugierigen treten ein, stauen, was alles zum Spielen bereitliegt. Jetzt wird auch schon das eine und andere Glückspäckli gefischt und erwartungsfroh aufgerissen. Ah, ein Armbändeli – ein Flieger...

Die Eltern stellen uns viele Fragen: Wie viele Kinder sind in einer Gruppe, ab welchem Alter darf ein Kind eintreten, wie viele anderssprachige Kinder kommen, wie lange dauert ein Morgen, wie läuft ein Morgen ab?

Am späten Vormittag sind so viele Besucher da, dass wir kaum alle Fragen beantworten, den Bistrotisch betreuen und genug Ballone aufblasen können. Der Wettbewerb wird zeigen, welcher Ballon am weitesten geflogen ist. Der Rekord von 2005 steht in Bosnien-Herzegowina!

Es ist 13 Uhr, Ende des Anlasses, wir sind durstig und zufrieden. Die Anmeldetalons wurden rege ausgefüllt, Kinder und Eltern konnten ohne einen Tropfen Regen drinnen und draussen spielen.

Was ist DAZ?

Heute ist auch die vierte Gruppenleiterin zur Verstärkung dabei. Sie betreut unsere neue DAZ-Gruppe seit Herbst 2008. Durch die stetig wachsende Anderssprachigkeit sind wir in der Spielgruppe stark gefordert mit Leiten und den Kindern gerecht werden. Wir haben deshalb den DAZ-Versuch gestartet, DAZ bedeutet Deutsch als Zweitsprache.

Kinder, die noch kein Berndeutsch verstehen, sollen in einer eigenen (Sprach-) Gruppe gefördert werden. Einmal pro Woche werden diese Kinder – von den Spielgruppenleiterinnen ausgewählt – durch eine Sprachlehrerin spielerisch an das Berndeutsche herangeführt. Damit können sie erst richtig in die Spielgruppe integriert werden, das heisst bei allen Spielen wirklich mitmachen.



Fotos: zvg

Begehrt waren die Ballone

Wir werden im Team das erste halbe Jahr auswerten und planen, den Versuch weiterzuführen. Dazu brauchen wir finanzielle Ressourcen, die uns leider noch fehlen! Es geht um wichtige Integrationsarbeit zum bestmöglichen Entwicklungszeitpunkt der Kinder. Davon profitieren die Betroffenen und alle andern Kinder in den nächsten Stufen wie Kindergarten und erste Klassen.

Das Spielgruppen-Team:

R. Winkler, B. Merz, A. Roschi, F. Lienhard



Kita Merlin Eröffnungsfest

Samstag 4. Juli 2009, 10–18 Uhr
Seftigenstrasse 400 – zwischen
Chly Wabere und Kehrsatz direkt
an der Gemeindegrenze zu Kehrsatz

Es sind alle willkommen – die Kleinen und die Grossen – für Kinder-Schminken, Gschänkli-Fischen, Luftballon für alle, Gratisessen und -trinken und vieles mehr. Lernen Sie uns kennen: die Kleinsten – bei uns die Grössten!
Kita Merlin, 079 330 26 52



Selbstverteidigungskurs

von Frauen für Mädchen und Frauen von 13–16 Jahren

Der Kurs wird durchgeführt von Jeanne Allemann; Wen-Do-Trainerin; er kostet 90.– pro Person

Mitbringen Schlafsack mit Hülle, bequeme Kleidung

Kursdaten Donnerstag, 27. August,
3., 10. und 17. September 2009
jeweils 17–19 Uhr

...im Ökumenischen Zentrum

Anmeldung bis 7. Juli 2009 an Verena Laubscher, Jugendarbeit
Köniz/Gebiet Kehrsatz, Mättelistrasse 24, 3122 Kehrsatz



Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

E-Mail: _____

Telefon _____

Klasse _____

Scherler AG
Elektro und Telematik

Talstrasse 18
3122 Kehrsatz
Telefon 031 961 80 76 info@scherler-ag.ch
Telefax 031 330 41 22 www.scherler-ag.ch



**Ihre Maschine macht Pause –
unser Servicemonteur
Überstunden.**

031 961 80 76

Scherler sorgt für Spannung



Seit 15 Jahren in Kehrsatz
(Gründung der GmbH 2003)

24 h Service

**Ihr Spezialist für Servicearbeiten an
Öl- oder Gasbrennern**

Stockacker 2, 3122 Kehrsatz
Tel. 031 961 41 42, Fax 031 961 50 08
mail@steiner-feuerungen.ch, www.steiner-feuerungen.ch



**Inneneinrichtungen
Peter Gasser**

Zimmerwaldstrasse 30
3122 Kehrsatz
Telefon 031 961 30 30

Teppiche

Vorhänge

Bodenbeläge

Polstermöbel

Bettwaren

Laminat- und Parkettböden

Manche Dinge behält
man gerne in seiner Nähe.

Geld zum Beispiel.

www.valiant.ch

Valiant Bank AG
Bernstrasse 3
3122 Kehrsatz
Telefon 031 961 18 04

VALIANT

URS MARTI
SCHREINEREI
3122 KEHR SATZ

BERNSTRASSE-11 031 961-64-78

Allgemeine Schreinerarbeiten *Küchenbau*
Neu- und Umbau *Reparaturarbeiten*
Wohnungsrenovation *Türen und Schränke*
Täferarbeiten *Glaserarbeiten*

**BLUMEN
MAURER**

Blumengeschäft und Gärtnerei

Peter Maurer-Brosi
Flugplatzstrasse 40, 3122 Kehrsatz
Telefon 031 961 31 37
www.blumenmaurer.ch



Die grosse Erlebniswelt.
für Bild, Ton & Wohnen!

Bernstrasse 95
3122 Kehrsatz-Bern
Telefon 031 963 15 15
www.kilchenmann.ch

class

Kilchenmann
AUDIO • TV • VIDEO

Umwelt



Renaturierte Gürbe und Lehenkanal

In den letzten Wochen und Monaten hat sich rund um den Hochwasserschutz von Gürbe und Lehenkanal auf unserem Gemeindegebiet einiges getan. Dies zeigte die Führung von Mitte Juni.

Die Gürbe fliesst vom Gantrischgebiet herkommend durch das Gürbetal und auf dem Gebiet der Gemeinden Belp und Kehrsatz durch das Belpmoos. Im

Raum Selhofen-Zopfen mündet sie in die Aare. Der Lehenkanal fliesst von Kehrsatz im Under-Selhofen in die Gürbe. Die Hochwasserschäden vom August 2007 im Raum Belpmoos waren der Auslöser für die Teilrealisierung der Hochwasserschutzmassnahmen in diesem Gebiet.

Das wurde realisiert

Im Rahmen der Hochwasser- und Renaturierungsmassnahmen sind die Dämme beidseits der Gürbe vom Siedlungsgebiet Belp bis Eingang Naturschutzgebiet Selhofen-Zopfen um mehrere Dezimeter erhöht worden. Das Ufer der Gürbe wurde linksufrig aufgeweitet und abgeflacht. Durch diesen renaturierten Flusslauf wird der Lebensraum ökologisch aufgewertet. Führt die Gürbe Niederwasser, fliesst sie in einem naturnah gestalteten Flussbett. Nach Abschluss der Arbeiten sollen die Uferböschungen landwirtschaftlich genutzt werden kön-

nen. Bereits letztes Jahr wurde die Selhofenbrücke neu gebaut. Kürzlich wurden die Hühnerhubelbrücke ersatzlos abgebrochen und eine Fussgängerbrücke über den offen gelegten Lehenkanal neu gebaut.

Lehenkanal

Sind die Arbeiten bei der Gürbe in der Abschlussphase, sind jene am Lehenkanal noch im Gang. Zu den Hochwasser- und Renaturierungsmassnahmen gehören der Neuaufbau und die Erhöhung des Hochwasserdammes. Für die Renaturierung werden die bestehenden Halbschalenelemente entfernt und eine natürliche Flusssohle eingebracht. Im Mündungsbereich ist der Lehenkanal bereits offengelegt. Für den Einbau des Wellstahlrohrs unter der Nesslerenstrasse wird diese nicht wie angekündigt ab Mitte Juni gesperrt, sondern aus Rücksichtnahme auf die Bauern erst nach der Erntezeit.

Margrit Sieber



Blick von der Selhofenbrücke Gürbe flussauf- und -abwärts



Der renaturierte Flusslauf der Gürbe nach einem Gewitter



Die neue Fussgängerbrücke über den offen gelegten Lehenkanal im Mündungsbereich

Kirchen



Bergpredigt

Sonntag, 19. Juli,
10 Uhr, Gurnigel

Bergpredigt mit Taufen auf dem Gurnigel bei der Stierenhütte (bei Regen im Saal des Gurnigel-Berghauses). Predigt: Pfarrerin Véronique Ott, Kirchdorf; musikalische Gestaltung mit der Musikgesellschaft Uttigen.

Ökumenischer Seniorennachmittag

Mittwoch, 19. August, 14 Uhr im Öki-Saal – «Glanzlichter us 25 Jahr»

Ein Nachmittag mit Pfarrer Christoph Nussbaumer. Wer nicht gut zu Fuss kommen kann, melde sich bitte im Sekretariat des Ökumenischen Zentrums, Tel. 031 960 29 29.

Seniorennachmittage sind nicht auf ein bestimmtes Alter beschränkt. Sie stehen Damen und Herren jeglichen Alters offen. Wenn Sie etwas interessiert, kommen Sie doch ungeniert vorbei!

Eltern-Kind-Treff

Donnerstag, 13. + 27. August und 10. September, 9.15 Uhr bis 11.00 Uhr. Der Eltern-Kind-Treff ist ein Ort der Begegnung für Mütter, Väter, Grosseltern und weitere Interessierte mit Kindern bis zu 5 Jahren. Für Fragen steht Ihnen Frau Annekäthi Koller, Tel. 031 961 87 75, zur Verfügung.

Frauen-Treff

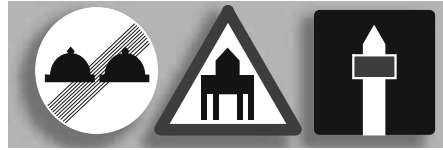
Nächster Treff am 20. August
Frauen aus verschiedenen Kulturen treffen sich bei Kaffee, Tee und vielen Gesprächen. Weitere Infos bei Songül Mordeniz, Tel. 031 961 11 38, oder Margret Lehmann, Tel. 079 285 20 74.

Voranzeige

Ökumenisches Gemeindegewöhnende im Kloster Mariastein

11.–13. Dezember 2009 (Fr–So)
Eintauchen in den Rhythmus des klösterlichen Lebens.
Geniessen der benediktinischen Gastfreundschaft.
Nahrung für Leib und Seele.
Leitung: Agnes Komarek und Rebekka Grogg, Pfarrerin

Neue Sakralbauten in der Schweiz



Kuppel Tempel Minarett

Eine Ausstellung in der Heiliggeistkirche Bern

19. 8. 2009–18. 9. 2009
Offen: Di/Mi 11–18.30, Do 11–20.30, Fr 11–16.30 Uhr

Rahmenprogramm zur Ausstellung:

Mi 19. 8., 12.30–13.30 Uhr, Heiliggeistkirche Bern:

Wort, Musik und Stille zu Texten von Rumi

Karl Graf, Kirche im Dialog Bern, liest Texte des islamischen Mystikers Rumi. Nahad el Sayed spielt dazu auf einer Oud, einem arabischen Saiteninstrument.

Fr 21. 8., 18.30–20 Uhr, Heiliggeistkirche Bern:

Vernissage und Vortrag «Wenn Religionen bauen»

Marco Ryter, Architekt, Haus der Religionen, hält einen Vortrag zur Architektur von Sakralbauten neuer Religionsgemeinschaften in der Schweiz. Anschliessend Apéro.

Mi 26. 8., 18.30–19.30 Uhr, Heiliggeistkirche Bern:

Führung durch die Ausstellung mit Dr. Andreas Tunger-Zanetti, Zentrum

für Religionsforschung der Universität Luzern

Di 1. 9., 18.30–19.30 Uhr, Heiliggeistkirche Bern:

Führung durch die Ausstellung mit Prof. Dr. Martin Baumann, Zentrum für Religionsforschung der Universität Luzern

Di 15. 9., 13–17 Uhr, Treffpunkt in der Heiliggeistkirche Bern

Interreligiöser Stadtrundgang durch Bern

Irene Neubauer, Projektleiterin Offene Kirche, und Hartmut Haas, Leiter des Vereins Haus der Religionen Bern, führen durch das multireligiöse Bern. Stationen auf dem Weg sind die Synagoge, ein islamisches Zentrum, ein muslimisches Gräberfeld, ein Hindu-Tempel und die Werkstatt Haus der Religionen, wo der Stadtrundgang mit einem ayurvedischen Imbiss abgerundet wird.

Kostenbeitrag: Fr. 25.– inkl. Imbiss, Studenten/Lehrlinge Fr. 15.–

Anmeldung bis 10. 9. an:
info@iras-cotis.ch, Tel. 061 361 59 81

Fr 11. 9., 19.30–21 Uhr,

Ökumenisches Zentrum Kehrsatz

Die Kirche im Dorf – Das Dorf in der Kirche

Gesprächsabend über Bedürfnisse, Hoffnungen und Bedenken rund um religiöse Bauten. Ueli Affolter, Präsident ref. Kirchgemeinderat, Rebekka Grogg, Pfarrerin

Weitere Infos unter www.religionen-schweiz.ch/bauten/, www.oeki.ch



Mahlzeitendienst Pro Senectute Region Bern – für die Seniorinnen und Senioren von Kehrsatz

- gesunde schmackhafte Mahlzeiten
- Normalkost–Leichte Vollkost–Fleischlose Menus – Diabetiker
- persönlicher Hauslieferdienst jeweils montags
- die Mahlzeiten sind mindestens eine Woche im Kühlschrank haltbar
- essen, wann es beliebt

– einfache Zubereitung der Mahlzeiten in der Mikrowelle oder im Wasserbad
Der Mahlzeitendienst trägt dazu bei, dass sich Seniorinnen und Senioren ausgewogen und gesund ernähren und weiterhin zuhause leben können.
Interessiert? Weitere Auskunft erteilt gerne: Sekretariat des Ökumenischen Zentrums, Tel. 031 960 29 29.



Vereine

**Wer die Wendung nicht scheut,
findet die Mitte.**



*Das Leben ist ein beständiges Gehen
Im Labyrinth:
Ankommen und aufbrechen,
Zur Mitte finden und sie wieder verlassen.
Sich wenden müssen
Und doch immer weiterkommen.
Gernot Gandolini*

Mit Schreiten und einfachen Tänzen gehen wir den Weg im

Rasenlabyrinth

**Samstag, 5. Sept. 2009,
14 bis ca. 17 Uhr
im Ökumenischen
Zentrum Kehrsatz
Anmeldung bis 26. Aug. 2009**

Ganz herzlich laden dazu ein:
Agnes Komárek-Zawadynska, Kehrsatz,
Tel. 961 43 70
Ruth Businger, Zollikofen, Tel. 911 19 72

*Dieser Anlass findet bei jeder Witterung
statt. Wenn nötig Schirm und entsprechende
Schuhe mitbringen. Bei schlechtem
Wetter kann ein Raum im Öki be-
nützt werden.*

Aqua-Gym Kurse 2009

Gelenkschonendes Training im
brusttiefen Wasser mit Musik



Frauenverein Kehrsatz

Kursleitung: Silvia Lienhard

Sommerquartal: 10. Aug.–16. Sept. 2009 6 Abende Fr. 96.–
Herbstquartal: 12. Okt.–16. Dez. 2009 10 Abende Fr. 160.–

Lektionen: Montag 19.15 bis 20.00 Uhr
Mittwoch 1. Lektion 18.30–19.15 Uhr
2. Lektion 19.20–20.05 Uhr

Kursort: Lehrschwimmbecken Schulhaus Selhofen Kehrsatz

Auskunft: Silvia Lienhard
+ Anmeldung: Leiterin Wassergymnastik/Aqua-Gym Instruktoren
Tel. 076 429 74 49 / 031 332 25 92
Email: silvia.lienhard@hotmail.com

Anmeldeschluss: Sommerquartal 27. Juli 2009
Herbstquartal 28. Sept. 2009

Organisiert durch den Frauenverein Kehrsatz, Christine Rolli

Voranzeige:

15. September 2009: Auffrischkurs Autofahren

bon viva
-Stammtisch

*Immer am Dienstag,
ab 10 Uhr im «Kafisatz»
am Weidliweg!*



Frauenverein Kehrsatz

Im Restaurant Brunello

Seniorenessen

Jeweils am ersten Donnerstag des Monats ab 11.30 Uhr ist das Restaurant Brunello Treffpunkt für gemeinsames Essen und nach Wunsch Jassen und Spielen. Telefonische Anmeldung bei Susanne Läderach, 031 961 22 74, oder direkt im Restaurant, 031 961 02 04.

Am 6. August 2009 fällt das Essen wegen Wirtewechsel aus.

Tischtennisclub Kehrsatz

Ein Sport für jedes Alter

Tischtennis ist eine faszinierende Sportart und kann von klein auf bis ins hohe Alter betrieben werden. Durch diesen Sport werden Reaktionsschnelligkeit, Ausdauer und ein gutes Auge gefördert. Tischtennis ist aber auch ein Mannschaftssport, weshalb die Kameradschaft ebenfalls gepflegt wird.



Nachdem durch verletzungsbedingte Ausfälle der Abstieg in die 4. Liga nicht verhindert werden konnte, war die vergangene Saison für unseren Verein

recht erfolgreich, schaffte doch die erste Mannschaft den sofortigen Wiederaufstieg in die 3. Liga und zwar in der Besetzung Beat Huber, Rudolf Enderli, Raoul Nanzer und Angelika Notter.

Jeden Mittwochmittag findet im Rahmen des freiwilligen Schulsportes eine Lektion Tischtennis in der Primarturnhalle statt. Die Nachwuchsbetreuerin Angelika Notter kann immer zwischen 12 und 18 Kinder in die Geheimnisse des Tischtennissports einführen. Leider sind die Teilnehmer fast ausschliesslich Knaben jeden Alters. Es wäre schön, wenn auch vermehrt Mädchen diesen faszinierenden Sport erlernen würden. Zurzeit nehmen regelmässig sechs bis acht Jugendliche als Vereinsmitglieder am Montagabend am Nachwuchstrai-

ning teil. An der neu geschaffenen Nachwuchs-Challenge konnten wir je eine Mannschaft in den beiden Kategorien U13 mit Akira Ulrich, Linus Staub und Zaid Mubark und U15 mit Anand Fernandez, Fejza Isak und Joshua Reber melden. Diese Meisterschaft, die in der ganzen Schweiz durchgeführt wird, ist offen für alle Jugendlichen, die noch nicht im Besitze einer Spielerlizenz sind.

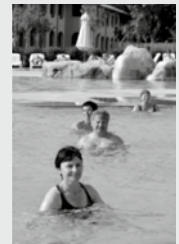
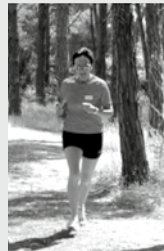
Aktivmitglieder willkommen

Wo sind sie, die ehemaligen Spieler und Spielerinnen oder auch die Schwimmbad-Ping-Pöngeler, welche wieder oder neu aktiviert werden wollen? Unser Verein könnte noch einige Aktivmitglieder für die kommende Saison brauchen. Willkommen sind alle Damen und

Publireportage

Team PhysioMobile

Physiotherapie



PRÄVENTION IST BESSER ALS HEILUNG

Ergonomie am Arbeitsplatz – Erfolgsfaktor für jedes Unternehmen

Der Stellenwert der Ergonomie hat in der heutigen Arbeitswelt zunehmend an Bedeutung gewonnen. Zum Glück haben viele Arbeitgeber erkannt, dass die Gesundheit ihrer Arbeitnehmer ein wesentlicher Faktor am Erfolg des Unternehmens darstellt und die Arbeitsplätze den ergonomischen Bedürfnissen der Mitarbeiter angepasst.

Das Wort Ergonomie stammt aus dem Griechischen und setzt sich aus zwei Wörtern zusammen: ergon = die Arbeit und nomos = Regel, Gesetz. Die Ergonomie befasst sich also mit den Gesetzmässigkeiten der Arbeit. Ergonomie erfasst Belastungen, die eine Arbeit hervorruft und versucht diese so gering wie möglich zu halten, um die Beanspruchung des Körpers zu reduzieren. Sie beschäftigt sich mit der Anpassung der Arbeitsbedingungen an die Fähigkeiten und Eigenschaften des arbeitenden Menschen und mit den Anpassungsmöglichkeiten des Menschen an seine Arbeitsaufgabe.

Die Arbeit von uns Betriebsphysiotherapeuten und -therapeutinnen besteht also darin, diese Belastungen zu erfassen, zu analysieren und ressourcenorientierte Verbesserungsvorschläge zu machen. Schliesslich sollte stets ein Gleichgewicht von belastenden Faktoren (Arbeitsstress, Lärm, Zeitdruck, schlechtes Licht, etc.) und entlastenden oder stimulierenden Faktoren bzw. Ressourcen (ergonomisch eingerichteter Arbeitsplatz, körperliche Bewegung, Hobby, etc.) vorhanden sein, um gesund zu bleiben.

Haben wir Ihr Interesse geweckt, haben Sie Fragen oder möchten Sie einmal Ihren Arbeitsplatz ergonomisch analysieren lassen, so rufen Sie uns doch unverbindlich an. Gerne beraten wir Sie in einem persönlichen Gespräch.

Bernstrasse 65a, 3122 Kehrsatz ☎ 031 961 90 60 www.teamphysiomobile.ch

Herren sowie Kinder und Jugendliche. Gespielt wird am Montag von 18 bis 22 Uhr und am Donnerstag von 20 bis 22 Uhr in der Primarturnhalle. Die Saison dauert von Anfang August bis Ende Mai. Am Montag von 18 bis 20 Uhr findet ein geführtes Training für Anfänger und Jugendliche statt. Zum Schnuppern kann man sich jederzeit – nach Voranmeldung unter Tel. 031 819 46 86 oder per E-Mail an angelikanotter@gmx.ch – in der Turnhalle einfinden.

Rainer Notter, Präsident



Fotos: zvg

Jungschützenkurs 2009



Schützenverein Kehrsatz-Zimmerwald

Rückblick erste Saisonhälfte

Zu den Schwerpunkten der ersten Saisonhälfte des Vereinslebens gehörten für unseren Verein der erfolgreich verlaufene Amtsschützenntag und das Feldschiessen. Beim Amtscup und den Mittelländischen Meisterschaften sind die ersten Ausmarchungen vorbei, Steigerungen sind noch möglich. Erfreulich ist auch der Jungschützenkurs angelaufen.

Am Amtsschützenntag treffen sich die Schützen des Amtsschützenverbandes Seftigen zum grossen Wettstreit in Einzel- und Vereinskonzurrenz. Alle Schützen, ob mit Sport- oder Ordonnanzwaffe, schießen das gleiche Programm. In der Vereinskonzurrenz konnten wir die begehrte Sieger-Kanne erstmals für den SV Kehrsatz-Zimmerwald ins Schützenhaus Gummersloch mitnehmen. Den

Sieg errangen wir hauchdünn mit einem Durchschnitt von 92,074 P. vor Fultigen mit 92,059 P. In der Einzelkonzurrenz Sportwaffen belegten Schlatter Andreas und Schmutz Roland vom SV Kehrsatz-Zimmerwald mit 97 P. Rang zwei.

Feldschiessen

Beim Feldschiessen, dem grössten Schützenfest der Welt, können alle mitmachen. Dieses wird für das Einzugsgebiet Längenberg abwechselungsweise auf den Schiessplätzen Niedermuhlern und Rüeggisberg ausgetragen. Dieses Jahr fand es am ersten Juni-Wochenende im Stand Bachmühle in Niedermuhlern statt und wurde von 80 Teilnehmern (Vorjahr 86) aus Kehrsatz und Zimmerwald/Englisberg besucht. Sieger wurde mit dem Höchstresultat von 71 P. Markus Freiburghaus. Vor allem am Freitagabend gab es bei optimalen Wetterbedingungen viele gute Resultate. 2010 wird dann das Feldschiessen auf der Egg in Rüeggisberg durchgeführt.

Mittelländische Mannschaftsmeisterschaft

Wie bei den Kleinkaliberschützen gibt es seit einigen Jahren auch eine Mannschaftsmeisterschaft im Landesteil Mittelland. Unser Verein ist in dieser Saison in der Meisterliga, in der 1. Liga und 3. Liga vertreten. Beim gegenwärtigen Stand führt unsere erste Mannschaft die Meisterliga an, in der 1. Liga ist die zweite Mannschaft auf Platz 2, in der 3. Liga belegen wir die Plätze 2 und 4. Die Ausmarchungen sind noch nicht abgeschlossen!

Gruppenmeisterschaften

Nicht ganz so erfolgreich verliefen die Gruppenmeisterschaften. In der Landesteilrunde von Ende Mai in der Schiessanlage Riedbach konnten sich drei Gruppen für die Hauptrunde qualifizieren. Leider gelang es ihnen dann im Heimstand Gummersloch nicht, die nötigen Punkte für die zweite Hauptrunde zu sammeln. Letzte Möglichkeit, um ihr Können unter Beweis zu stellen, bietet sich den Schützen beim Kantonalfinal von Mitte August in Thun.

Jungschützen

Auch dieses Jahr führen wir wieder einen Jungschützenkurs für die Gemeinden Kehrsatz und Wald durch. Auf die Ausschreibung meldeten sich sieben Teilnehmer an, darunter auch wieder eine junge Frau. Kursbeginn war Mitte April. Nach diversen Theorieeinheiten wurde an sechs Kurstagen das Kursprogramm absolviert. Erster Höhepunkt war die Teilnahme am Feldschiessen. Die Nervosität der Jungen, an einem anderen Ort zu schießen, schlug sich in den Resultaten nieder. So erreichten nur zwei Teilnehmer den begehrten Kranz. Die anderen blieben leider ein bisschen unter ihrem Können. Weitere Möglichkeiten für die jungen Schützen bieten das Jungschützenwettschiessen des ASV Seftigen, das Murtenschieszen, der Vereinscup oder das Herbstschiessen in Gelterfingen. Resultate finden sich unter www.asv-seftigen.ch bzw. www.mssvbe.ch

Roland Schmutz, Jungschützenleiter

Fussball im TVK

Neustart nach den Sommerferien unter neuer Leitung

jeweils Donnerstag 18.15–19.30 Uhr

Beginn: 13. August 2009
Ort: Schul- und Sportanlage Selhofen Kehrsatz (Halle oder Rasenplatz)
Leitung: Juan Pietro Pittino, Eigerweg 15, 3122 Kehrsatz, 079 265 75 15, gioli@bluemail.ch

Die Teilnehmer werden Mitglieder des TVK. Schienbeinschoner sind obligatorisch.

Für den TVK: HR. Mühlemann



Quelle

Freitag, 21. August 2009, ab 20 Uhr

Oldies-Party im Zentrum Rössli

Die besten Hits aus den 60er, 70er und 80er Jahren – Apéro, Tanzen. Eintritt frei, Kollekte. Das gesammelte Geld wird für einen Baueinsatz im Herbst 2009 in einem Waisenheim in Kambodscha verwendet. Weitere Infos unter www.quelleonline.ch oder Tel. 031/961 00 54

Männerriege
Kehrsatz

Unterwegs an der Turnfahrt Männerriege

Wie jedes Jahr war auch am vergangenen Auffahrtstag die Männerriege schon morgens früh unterwegs, um an der Turnfahrt teilzunehmen.

Um 7 Uhr besammelten sich 34 Personen vom Jüngsten bis zum Ältesten beim Bahnhof, um mit dem Zug nach Münchenbuchsee zu fahren. Von dort ging's unter der Führung von Roland Schmutz zu Fuss über den Schüpberg nach Kirchlindach zum Festplatz am Rande des Leutschenwald. Nebst der Feldpredigt genossen wir die schöne Aussicht in die Berner und Freiburger Alpen. Nach der Predigt kam der bekannte zweite Teil. Am Waldrand ob Kirchlindach, unweit vom Festplatz, hatte uns Thomas Weber einen idealen Brätliplatz reserviert für einen schönen Nachmittag. Natürlich wäre ohne Erbsuppe mit Gnagi vom Chrigu Nyffenegger sowie Mineral, Bier oder Wein von Elisabeth und Sigi Walkers «Lädeli» alles nur halb so schön gewesen. Mit Postauto und Zug kehrten wir am späteren Nachmittag nach Hause zurück – voller Freude aufs nächste Mal. Kommen Sie dann auch mit? Reservieren Sie sich den 13. Mai 2010, es hat genügend Platz.

Herzlichen Dank allen, die an diesem schönen Tag dabei waren.

Männerriege Kehrsatz,
der Präsident: Paul Weber



Männerriege Kehrsatz – Sport und Geselligkeit!

Hast du Freude an Sport und Geselligkeit? Dann bist du richtig bei uns.

Die Männerriege Kehrsatz sucht zur Ergänzung ihrer Riege neue Aktiv-Mitglieder ab 30 Jahren. Wir treffen uns jeweils am Montagabend von 20.00–21.45 Uhr in der Sek. Turnhalle in Kehrsatz. Unser Turnprogramm bietet jedem etwas; z. B. Unihockey, Fussball, Volleyball usw.

Nebst dem Turnbetrieb hat auch die Kameradschaft und Geselligkeit einen hohen Stellenwert. Abgeschlossen wird der Turnabend jeweils bei gemütlichem Zusammensein in der «Beiz». Daneben

werden diverse Anlässe durchgeführt: Jassen, Kegeln, Turnfahrt, Junibummel usw.

Fühlst Du Dich angesprochen, dann schau doch einmal bei uns am Montag ab 20 Uhr rein. Du brauchst dich nicht anzumelden und bist herzlich willkommen.

Hast du Fragen? So melde dich beim Präsident Paul Weber, Tel. 031 961 06 08, oder Turnleiter Kurt Spring, Tel. 031 961 61 16

www.maennerriegekehrsat.ch



Männerriege

Worship-Night



Wann
Samstag, 29.08.2009 - 20.00 Uhr

Wo
Zentrum Rössli, Kehrsatz - Quellesaal EC

Wer
Alle (jung bis alt)

Beitrag
Wenn du Lust hast,
kannst du ein Dessert mitbringen

Quelle Verein Quelle, Bernstrasse 70 3122 Kehrsatz



Quelle

Abenteuer Dschungel! Jump 09!

Die Spannung steigt – die Vorfreude wächst! Jump09 rückt näher. Die Einladung für dich versteckt sich genau jetzt in diesem Chäsitzer! Mit hilfreichen Angaben zu den Summer Fun Days mit Little Jump vom 6. bis 8. August und zur JumpBackTo-SchoolParty am Sonntag, 9. August 2009 im Zentrum Rössli! Die A5-Karte lüftet Geheimnisse wie Alters- und Zeitangaben, Anmeldemöglichkeit, Kosten. Falls sie bereits aus dem Chäsitzer herausgeflattert ist oder mehrere Exemplare gewünscht sind, hier gibt es Nachschub:

Office Verein Quelle,
Tel. 031 961 00 54,
jump@quelleonline.ch,
www.quelleonline.ch/jump.

Ausserdem könnten wir uns an der 1. August-Feier beim Blumenhof treffen – wir werden da sein ☺

Wir könnens kaum erwarten und freuen uns auf dich!

Verein Quelle JumpTeam:
Aline & Thomas Wälti



Zentrum Rössli 1. OG

Offene Schatzkiste

Neu ist die Schatzkiste nach den Sommerferien Dienstag bis Freitag, jeweils am Vormittag von 9 Uhr bis 11.30 im Zentrum Rössli an der Bernstrasse 70 offen – ausser in den Kehrsatzer Schulferien.

Was wir machen: Spielen, singen, biblischen und auch anderen Geschichten lauschen, ab und zu «chnuuschte, chnätsche, chnübli, chläbe, ...» Znüni essen, käfele, Alltagsleben teilen, einander ermutigen, eifach ynehöckle, dabeisein. Ganz herzlich willkommen sind alle, die gerne mit Kindern und anderen Menschen zusammen sind (Mama, Opa, Papa, Freund, Kinderbetreuerin, Onkel, Kaffeetante, Tagesmami...und alle die neugierig sind).

Ob einmalig, regelmässig, ab und zu... wir freuen uns auf buntes Miteinander!

Aline Wälti

Diverses

Von der Langzeit- in die Kurzzeittherapie

«Schlüssel Detligen» in den Selhofen Kehrsatz

Im Herbst 2009 wird der Schlüssel Detligen, ein Angebot der Stiftung Terra Vecchia, nach über 35 Jahren seine Tore schliessen und mit all seinen Mitarbeitenden nach Kehrsatz in die Liegenschaft im Selhofen umziehen. Hier wird im Januar 2010 das neue Angebot Kurzzeittherapie im Rahmen eines vorerst dreijährigen Projekts in Angriff genommen.

Die Stiftung Terra Vecchia ist seit über 35 Jahren im Bereich der Suchthilfe tätig. Sie verfügt über ein breites Angebot therapeutischer Interventionen und über reiche Erfahrungen im Bereich der Therapie von Suchtmittelabhängigen. Die Gewürzmühle, ebenfalls ein Angebot der Stiftung Terra Vecchia, ist schon seit vielen Jahren in Kehrsatz tätig. Die Stiftung ist mit den wesentlichen Organisationen im Suchtbereich gut vernetzt und verfügt über eine grosse Angebotspalette. Durch das Angebot Kurzzeittherapie ergänzt sie die Behandlungskette und schliesst die vorhandene Lücke im Kurzzeitsegment. Dadurch können neue Klientengruppen angesprochen werden. Mit einem gut funktionierenden Kurzzeitangebot wird zudem die Möglichkeit verbessert, Betroffene frühzeitig zu erreichen. Das Angebot der Kurzzeittherapie richtet sich an Personen, die illegale Substanzen wie Kokain, Partydrogen und Cannabis konsumieren, aktuell nur unter leichten bis mittelschweren Folgeschäden leiden und noch sozial integriert sind.

Kurzzeittherapie in Modulform

Das Angebot ist für max. 14 Personen konzipiert und gliedert sich in zwei Module, die aufeinander aufbauen und nacheinander durchlaufen werden: ein stationärer Aufenthalt von ca. 3 Monaten, währenddem eine 24-stündige Betreuung gewährleistet ist und eine darauf folgende ambulante Nachsorge. Die konsequente Fokussierung auf die Ressourcen der Klienten bildet das zentrale Element der Zusammenarbeit und ist auf die Erreichung von konkreten Zielen ausgerichtet. Innerhalb des Programms nimmt neben den Einzelgesprächen und den gruppentherapeutischen Angeboten die Arbeit einen wichtigen Stellenwert ein. Mit realitätsnahen Arbeitsbereichen wird von Anfang an ein nützlicher Rahmen geschaffen, um eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten im sozialen Kontext zu erproben. Zentrales Element der Therapie ist die individuelle Förderung und Betreuung der Klienten. Lösungswege, alternative Handlungsstrategien und persönliche Zielsetzungen werden gemeinsam mit den Klienten erarbeitet, formuliert und im Rahmen der Förderplanung schriftlich festgehalten. Der Austritt erfolgt in der Regel sobald die allgemeinen und individuellen Zielsetzungen erfüllt sind. Um die Reintegration zu erleichtern, steht den Klienten nahtlos eine ambulante Nachsorge zur Verfügung.

Wir freuen uns auf die neue Herausforderung und den neuen Ort, die Zusammenarbeit mit der Gemeinde und stehen ein für eine gute Nachbarschaft. Wir werden im Dezember 2009 zu einem Tag der offenen Türe einladen, um breiter zu informieren und allfällige Fragen zu beantworten.

Gabriela Graber, Geschäftsleiterin
Anita Marxer, Projektleiterin



Im Herbst 2009 wird hier die Terra-Vecchia-Stiftung mit ihrem «Schlüssel Detligen» einziehen

KulturKehrsatz präsentiert: Die Saison 2009/2010

- | | |
|------------------------------|--|
| 13. September
2009 | Eröffnungskonzert mit dem
"Concert Guitar Trio"
Daniel Erni, Walter Feybli, Daniel Zimmermann |
| 18. Oktober
2009 | Trio Fontane
Andrea Wiesli, Klavier; Jonas Kreienbühl, Cello;
Noëlle Grüebler, Violine |
| 8. November
2009 | Jean-Jaques Schmid (Klavier)
mit dem Kammerorchester Neufeld;
Leitung Iwan Wassilevski |
| 29. November
2009 | Barockmusik am 1. Advent
Jean-Luc Reichel, Flöte;
Matthias Sommer, Oboe;
Antoinette Suter, Fagott; Annerös Hulliger, Orgel |
| 24. Januar
2010 | Jazz: Das jährliche Jazz-Highlight im Oeki |
| 21. Februar
2010 (16 Uhr) | Thé dansant mit dem Duo Häsler |
| 7. März
2010 | Kla-Vier-Hände
Joyce-Carolyn Bahner, Nora Gyimesi |
| 28. März
2010 | Flötenquartett und Harfe
Berner Flötenquartett; Jadwiga Halicka, Harfe.
2 Uraufführungen Schweizer Komponisten. |
| 2. Mai
2010 | Liederabend
Cornel Frey, Tenor; Olive Emil Wetter, Klavier |
| 6. Juni
2010 | Trioabend:
Jean-Luc Reichel, Flöte; Hanspeter Mosimann,
Klarinette; Joyce-Carolyn Bahner, Klavier |

Gertrud Walther-Anders

Älteste Chäsitzerin 100-jährig

Am 28. Mai 2009 feierte Gertrud Walther-Anders im Altersheim Belp ihren 100. Geburtstag. Vor fünf Jahren ist sie von der Bernstrasse 57 dorthin umgezogen.

28. Mai 2009. Im Altersheim Belp sitzt Frau Walther bei einer Tasse Kaffee. Sie ist etwas erstaunt über die illustren Gratulanten, Regierungsstatthalter Marc Fritschi und Gemeindepräsident Thomas Stauffer, die Blumensträuße und Gratulationskarten überreichen. Und sie will diese Karten auch grad mehrmals vorgelesen bekommen. Das Anstossen

auf den hohen Geburtstag macht ihr sichtlich Freude, rührt sie aber fast zu Tränen. Und dazwischen fragt sie ungläubig: «Bin ich wirklich schon 100 Jahre alt?»

Vom Land in die Grossstadt

Beim Räumen der Wohnung haben die Angehörigen ein über 100 Seiten

umfassendes Manuskript mit dem Titel «Erinnerungen einer Grossmutter» gefunden. Das liegt nun in Buchform als spezielles Geburtstagsgeschenk vor. Das Blättern darin lässt in eine Zeit eintauchen, die weit zurückliegt.

Gertrud Walther-Anders ist 1909 in der Nähe von Landeshut in Niederschlesien geboren worden. Heute gehört dieses Gebiet zu Polen. Noch bevor sie in die Schule kommt, muss 1914 ihr Vater in den Krieg einrücken. Schon während der Schulzeit arbeitet sie als Kindermädchen. Und diesen Beruf übt sie auch nach ihrem Umzug 1928 nach Berlin aus. Dort findet sie ganz unterschiedliche Arbeitsbedingungen. Aber immer gibt es Freundinnen, Nachbarinnen und Verwandte, die die junge Frau beim Einleben und Sich-Zurechtfinden in der Grossstadt tatkräftig unterstützen. Am liebsten arbeitet sie mit Kindern. Daneben erlebt sie am eigenen Leib, wie Hausangestellte ausgenutzt werden und wie sich das hierarchische Denken im Alltag auswirkt: Der getrennte Eingang für die Herrschaft und die Bediensteten ist keine Seltenheit.

Kriegszeiten

Die Bekanntschaft mit Ernst Walther, einem Auslandschweizer, fällt in die grosse Wirtschaftskrise der Dreissigerjahre. 1934 ist ein intensives Jahr: erste Wohnung, Geburt des ersten Sohnes, Heirat – trotz der Arbeitslosigkeit von Ernst Walther. 1936 findet dieser eine gute Stelle und die junge Familie eine neue Wohnung. Nimmt Gertrud Walther die politischen Veränderungen anfänglich nur am Rande wahr, so ändert sich dies mit dem Ausbruch des 2. Weltkrieges. Eindrücklich beschreibt Gertrud Walther in ihren Erinnerungen die schwierige Zeit der Unsicherheit, die Geburt des zweiten Sohnes, die Bombardierung Berlins und die Flucht 1945 mit dem letztmöglichen Zug in die Schweiz. Hier muss sich die Familie in einem kleinen Berner Weiler, wo Fremde äusserst misstrauisch beäugt werden, zurechtfinden. Fremd sind ihnen nicht nur die Sprache, sondern auch viele Sitten und Bräuche.

Gertrud Walther schliesst ihre Erinnerungen 1948, nachdem ihr Mann eine Stelle bei GM in Biel angetreten hatte: «Finanziell ging es uns besser. Wir konnten etwas Hausrat anschaffen. Wir hatten Glück.»

Zu diesem Glück trägt auch der dritte Sohn bei, der 1949 im Berner Frauen-

spital auf die Welt kommt. 1953 bezieht die Familie eine Wohnung mit Garten im Rossfeld/Bern. Gertrud Walther versteht hier mit ihrem Mann die Hauswartstelle wie in Berlin. Sie erfreut sich an der wachsenden Familie, an ihren fünf Gross- und sechs Urgrosskindern.

Reisen – eine Leidenschaft

Eine grosse Leidenschaft ist das Reisen: von Velofahrten ins Gebirge über Campingferien im Süden und im Norden hin zu Reisen in die alte Heimat oder in europäische Hauptstädte. Gertrud Walther ist auch im hohen Alter häufig unterwegs. Oft sogar allein.

1987 zieht das Ehepaar Walther nach Kehrsatz an die Bernstrasse, wo es sich spazierend die neue Umgebung erschliesst. Anfang 2000 stirbt ihr Mann. Knapp drei Jahre später stürzt Gertrud Walther und erleidet einen Oberschenkelhalsbruch. Trotz der erfolgreichen Operation kann sie nicht mehr in ihre Wohnung zurückkehren. Sie zieht ins Altersheim Belp um. Auch wenn ihre geistigen und körperlichen Kräfte nachgelassen haben, so ist sie noch täglich unterwegs. Mit einer Gehhilfe. Schliesslich ist Gertrud Walther 100-jährig.

Margrit Sieber



Die 100-jährige Gertrud Walther-Anders mit dem Geburtstagsstrauss der Regierung



Eine prominente Gratulationsrunde: (v. l.) Regierungsrat Marc Fritschi, Gemeindepräsident Thomas Stauffer, Schwiegertochter Erika und Sohn Gerhard Walther



Gertrud Walther-Anders bestaunt «ihre» Erinnerungen, von ihrer Familie zu einem Geburtstagsbuch zusammengestellt und ergänzt

Das Buch *Erinnerungen einer Grossmutter* von Gertrud Walther-Anders kann in der Dorfbibliothek ausgeliehen werden. Öffnungszeiten siehe Seite 7.

Terminkalender

(ohne Gewähr)

Juli 2009

- Do 2. Seniorenessen, Rest. Brunello¹
 Do 2. Mütter- und Väterberatung, Dorfschulhaus*
 Do 2. Frauentreff, Öki
 Fr 3. Samariterverein, Brätliabend
 Sa 4. Eröffnungsfest Kita Merlin
 Mo–Sa 6.–11. Sommerlager der Jugendarbeit
 Di 14. Info bon viva-Foto-Pirsch, Kafisatz, Weidliweg
 Mi 15. bon viva-Pétanquespiel, Blumenhof
 Do 16. Mütter- und Väterberatung, Dorfschulhaus*

August 2009

- Sa 1. 1.-Augustfeier, Blumenhof
 Do 6. Mütter- und Väterberatung, Dorfschulhaus*
 Do–Sa 6.–8. Jump Summer Fun Days, Quelle, Zentrum Rössli
 Mi 19. Seniorennachmittag, Öki
 Do 20. Beginn bon viva-Schachkurs, Kafisatz
 Do 20. Frauentreff, Öki
 Do 20. Mütter- und Väterberatung, Dorfschulhaus*
 Fr 21. Oldies-Party, Zentrum Rössli, Quelle
 Sa–Fr 22.–28. Seniorenferien in Bad Ragaz
 Di 25. Geburtstagsessen der 80-Jährigen
 Do 27. Beginn Wen-Do-Kurs, Öki
 Fr 28. Mitarbeiterhöck Öki
 Sa 29. Worship-Night, Zentrum Rössli, Quelle
 Mo 31. Blutspenden, Dorfschulhaus

- Do 15. Frauentreff, Öki
 Do 15. Mütter- und Väterberatung, Dorfschulhaus*
 Sa 17. Samariterverein, Hauptübung mit der Feuerwehr
 So 18. Konzert Trio Fontane, Öki²
 Di/Mi 20./21. Winterbörse, Öki
 So 25. Konzert für Flöte, Cembalo und Orgel, Öki
 Fr 30. Apéro für Neu-Pensionierte, Öki

November 2009

- Do 5. Seniorenessen, Rest. Brunello¹
 Do 5. Frauentreff, Öki
 Do 5. Mütter- und Väterberatung, Dorfschulhaus*
 So 8. Konzert Jean-Jacques Schmid, Klavier, Öki²
 Mi 11. Seniorennachmittag, Öki
 Do 19. Frauentreff, Öki
 Do 19. Mütter- und Väterberatung, Dorfschulhaus*
 Fr/Sa 27./28. Wiehnachtsmärit
 So 29. Barockmusik, Öki²

September 2009

- Do 3. Seniorenessen, Rest. Brunello¹
 Do 3. Frauentreff, Öki
 Do 3. Mütter- und Väterberatung, Dorfschulhaus*
 Sa 5. «Fyre mit de Chlyne», Öki
 Sa 5. Tanzen im Labyrinth, Öki
 So 13. «Concert Guitar Trio», Öki²
 Mi 16. Seniorennachmittag, Öki
 Do 17. Frauentreff, Öki
 Do 17. Mütter- und Väterberatung, Dorfschulhaus*
 Mo 28. Samariterverein, Übung, Dorfschulhaus

Dezember 2009

- Do 3. Seniorenessen, Rest. Brunello¹
 Do 3. Frauentreff, Öki
 Do 3. Mütter- und Väterberatung, Dorfschulhaus*
 Fr 4. Adventsfeier Frauenverein
 Fr–So 11.–13. Gemeindefest Mariastein
 Mi 16. Seniorenweihnacht, Öki
 Do 17. Frauentreff, Öki
 Do 17. Mütter- und Väterberatung, Dorfschulhaus*
 Sa 19. ökum. Gottesdienst, Kantorei, Nachtessen, Öki

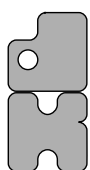
Oktober 2009

- Do 1. Seniorenessen, Rest. Brunello¹
 Do 1. Mütter- und Väterberatung, Dorfschulhaus*
 Mi 7. Seniorennachmittag, Öki

* Mütter- und Väter-Beratung im Dorfschulhaus auf Anmeldung, Tel. 031 819 71 36

¹ Seniorenessen, 11.30 Uhr, im Rest. Brunello

² Weitere Infos unter www.kulturkehrsatz.ch



Informationen für die Bevölkerung von Kehrsatz, publiziert vom Dorfverein Kehrsatz

Redaktion und Inserate:
Margrit Sieber, Tel. 031 961 63 77

Redaktionsadresse:
Redaktion «Chäsitzer», Postfach 24,
3122 Kehrsatz
Mail: redaktion.chaesitzer@schweiz.org

Postadresse des Dorfvereins:
Dorfverein Kehrsatz, Postfach 24,
3122 Kehrsatz

Layout/Druck:
Druckerei Läderach AG, Bern

Redaktionsschluss der Chäsitzer-Ausgaben 2009

Nr. 5/2009	20. August 2009
Nr. 6/2009	15. Oktober 2009
Nr. 1/2010	10. Dezember 2009
Nr. 2/2010	18. Februar 2010
Nr. 3/2010	15. April 2010
Nr. 4/2010	17. Juni 2010

Textbeiträge bitte rechtzeitig an die Redaktion «Chäsitzer», Postfach 24, 3122 Kehrsatz

Die nächste Ausgabe erscheint am 3. September 2009

Termine können Sie über die E-Mail-Adresse

redaktion.chaesitzer@schweiz.org
melden.